

Wir haben schon gesehen, daß die  
die Lehrer der Königl. Universität  
die Geologischen Lesungen und vornehmlich  
Hermes betrafte, in welchem Falle  
sie ganz außerhalb der Wirkungs-  
kreise der philosophischen Facultät  
liegen würde. Hr. Prof. Windisch-  
mann, der ohne Zweifel gewissermaßen  
von intervisitirt ist, aber, belohnt  
und aber, daß jene Lehrer sich auch  
auf die philosophischen Lesungen und  
Hermes beschränken. Sie sind auch  
nicht beschränkt; denn die An-  
erkennung der Königl. Universität, nicht  
bloß gegen Geologen, sondern auch  
gegen Philosophen und andre wissen-  
schaftliche Lesarten Verdammung-  
Urtheile anzufestigen, ist bekannt  
genug. Daß aber in dem Maße der Ver-  
änderungen der philosophischen Facultät  
eine gewisse Unwissenheit auf  
dergleichen Lesungen nicht die mindeste  
Hinderniß zu verursachen ist, liegt oben-  
falls aus. Hr. Prof. Windisch-  
mann überseht und der Not-  
wendigkeit gewandeltere Gründe für  
den dieser Art unerschütterlich zu pro-  
tektiren, indem er selbst vorkommt, dem  
Dr. Volkmarth verweist zu haben:

- „ So falls diese sogenannte Geographische
- „ Philosophie für eine Wissenschaft, und in Bezug
- „ auf Vorbereitung. Das geht auch ohne
- „ unsern Entschluß selbst hervor, ganz
- „ abgesehen von dem jetzt erfolgten Urtheil
- „ der Kaiser. Seine Majestät haben schon schon
- „ nicht zugekommen; zu (der Prof. Windisch-
- „ mann) sind nicht, würde, wenn er in
- „ demselben nicht anders als diese Lesungen

Für die Geologie sogar spezifisch.